Kreis

RHEIN MAIN PRESSE

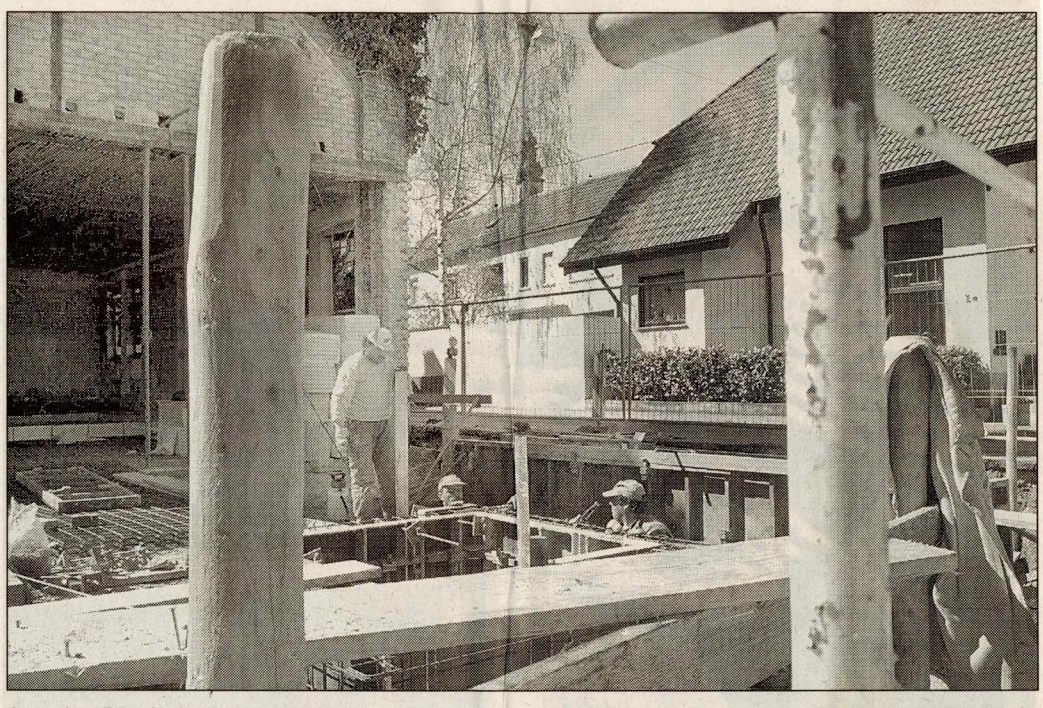
72 - 12.04.2000

Zweckbau mit einem richtigen Turm

Katholische Kirchengemeinde Nackenheim baut für 1,7 Millionen Mark ihr Pfarrzentrum aus

NACKENHEIM – Bis zum Jahresende sollen die umfangreichen Um- und Anbaumaßnahmen im Katholischen Pfarrzentrum abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten betragen 1,7 Millionen Mark. Die Pfarrei muss 775000 Mark selbst aufbringen.

Von
Werner Baum



Aus der Baustelle am katholischen Pfarrzentrum in Nackenheim soll bis Ende des Jahres ein schmucker Anbau mit Turm werden. Bild: Jörg Henkel

Nach den Plänen des Architekten Hans-Werner Harms, entsteht ein zeitgemäßer Zweckanbau. Damit die Kapelle mitten im Ort als solche auch optisch besser zu erkennen ist, erhält das kleine Gotteshaus auch einen Turm, der allerdings funktionell genutzt wird. Im Innern entstehen ein Treppenhaus mit dem Aufgang zum Kettelersaal, ein Aufzug für Behinderte, sanitäre Einrichtungen und eine Garderobe.

Die Bühne im Saal kommt auf die gegenüberliegende Seite. Der ehemalige Aufgang wird zum Notausgang. Der Saal erhält Fenster mit Doppelverglasung, so dass kein Lärm mehr nach außen dringt. Künftig kann der große Raum durch eine Falttür geteilt werden. In der Kapelle im Erdgeschoss wird durch Beleuchtungseffekte ein Kreuzgewölbe simuliert, die eine feierliche Kirchenatmosphäre aufkommen lässt.

Der Verwaltungsratsvorsitzende Klaus Böhm, erläuterte gegenüber der AZ den Finanzierungsplan. Die 775000 Mark der Pfarrei werden zum Großteil durch den genehmigten Verkauf einiger Bauplätze im Neubaugebiet „Sprunk II“ finanziert. Das Bischöfliche Ordinariat bewilligt einen Zuschuss von 525000 Mark, so dass eine Finanzierungslücke von rund 400000 Mark entsteht. Die Kirchengemeinde hofft allerdings auf weitere Unterstützung durch das bischöfliche Amt. Baustein-Aktionen und Sammlungen sollen ebenfalls dazu beitragen, die Deckungslücke zu schließen.

Zum großen Um- und Anbau bemerkte Pfarrer Reinhold Ricker in jüngster Gemeindeversammlung, das Gesamtprojekt sei als Zukunftsinvestition für die kommenden Generationen zu sehen und somit ein Gemeinschaftsprojekt aller Pfarrmitglieder. Die Notkapelle für die Gläubigen befindet sich während der Bauzeit im Vorraum der Bibliothek zum angrenzenden Jugendheim. Bei größeren Festen habe der evangelische Kirchenvorstand zugestimmt, dass das evangelischen Pfarrzentrum genutzt werden kann. Der Seniorennachmittag werde bei der Arbeiterwohlfahrt im ehemaligen Bahnhof stattfinden. Der „Junge Chor St. Gereon“ übt in der Regionalschule.

Der stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Norbert Stumm, dankte den kirchlichen und gemeindlichen Institutionen für die Bereitschaft, Ausweichmöglichkeiten während der Bauzeit zur Verfügung zu stellen.